

# Der WirtschaftsReport

Ein Sonderdruck des Zielgruppen-Medien Verlages

Januar 2012

4. Jahrgang

**STOLZE BANKENTRADITION:** 27. Dezember 1486 gilt als „Geburtsdatum“ der Bank der Fugger

## Vertrauen hat einen Grund: 525 Jahre Expertise

> Günter Spahn

Vor zwei Jahren feierte nicht nur die Stadt Augsburg den 550. Geburtstag von Jakob Fugger, des Finanzgenies der Renaissance. In dieser Tradition sieht sich auch die heutige Fürst Fugger Privatbank. Der 27. Dezember 2011 war wieder ein besonderer Tag für die renommierte Privatbank, denn dieser Tag – vor 525 Jahren – gilt als das Geburtsjahr der Bank der Fugger, nachdem am 27. Dezember 1486 die Augsburgische „banck von Ulrichen Fugker“ erstmals in einem schriftlichen Dokument erwähnt wurde. Der Anlass war ein Schreiben zu einem Geldtransfer, den Ulrich Fugger über seine Niederlassung (Faktorei) in Venedig abwickeln sollte. Das für die Geschichte der Fuggerbank so bedeutende Dokument wird im Stadtarchiv Augsburg aufbewahrt.

Was verbindet diese 525-jährige Tradition mit der heutigen Fürst Fugger Privatbank? Damals wie heute stand und steht die Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Kunden im Mittelpunkt der Aktivitäten der Bank. Gewachsene Kompetenz und Glaubwürdigkeit, die von den Kunden anerkannte Expertise und konservative Einschätzung von Risiken und natürlich der Erhalt und das nachhaltige Wachstum der anvertrauten Kundengelder und Vermögen. Damals wie heute steht im Vordergrund die Solidität und die Beständigkeit. Die Fürst Fugger Privatbank beansprucht schon aus dem Traditionsverständnis aus 525 Jahren zurecht den Anspruch, keine Bank wie jede andere zu sein. Die Bank ist unverwechselbar. Sie ist seit 1486 ein Synonym für Geld und Kompetenz in Sachen Vermögen. Dass die Kompetenz nicht verloren ging, unterstreichen die

verschiedenen Ratings und Auszeichnungen mehrerer unabhängiger Institute. Ein Beispiel ist das Prädikat „Summa cum laude“ – die höchste Auszeichnung

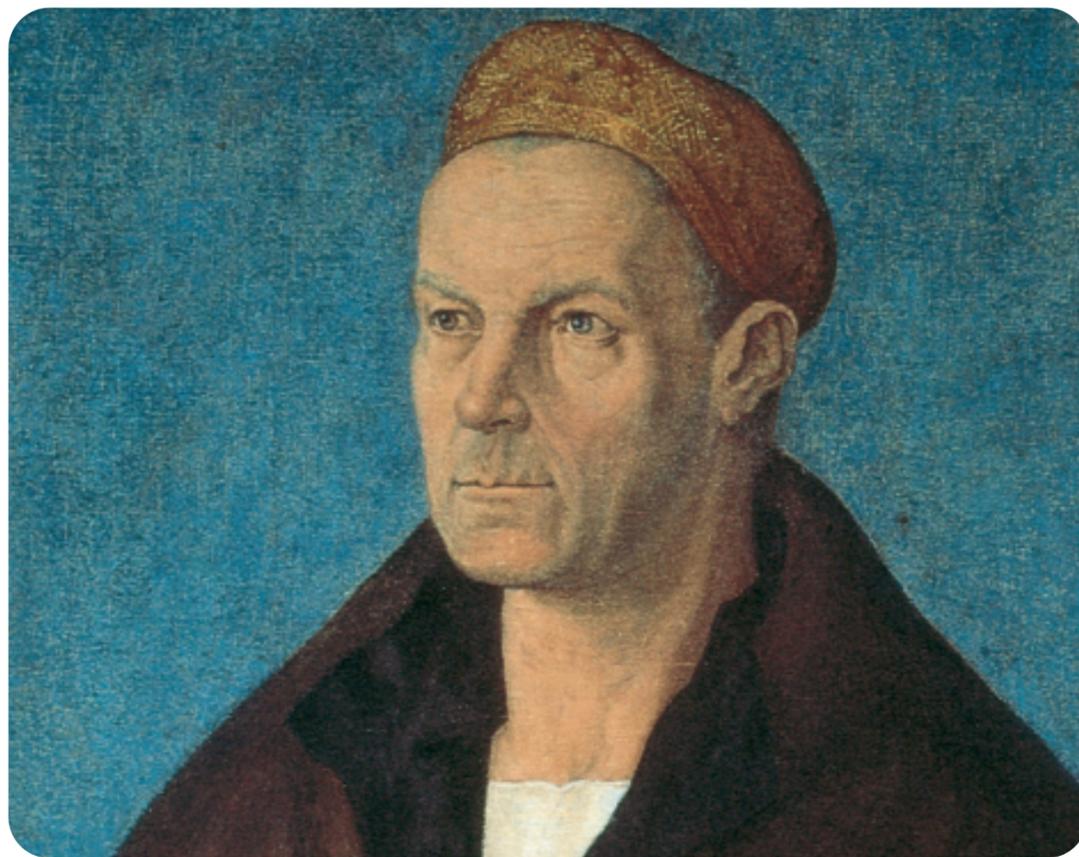
auf die Zustimmung der Kunden. 90% der Kunden, dies ergab eine Kundenumfrage, sehen in der Fürst Fugger Privatbank einen sicheren Hafen für ihr Ver-

bank bei der Umsetzung einer langfristigen Unternehmensausrichtung so, indem sich die Bank auf das anspruchsvolle und sehr persönliche Privatkun-

Gesellschafter der Fürst Fugger Privatbank – sei man natürlich stolz. Sie sei für die Gestaltung der Zukunft eine Verpflichtung und eine großartige Chance zugleich.

### Anspruchsvolle Kunden

Zurecht ist aber die Bank ganz im Dienste ihrer anspruchsvollen Kunden aktiv. Die Kunden haben, damals wie heute, schon immer das Besondere, das mit dem Namen der Fugger in Verbindung steht, geschätzt. Immerhin, der Maler Tizian hat es auf einem Bild festgehalten, war bereits Kaiser Karl V. 1548 einer der besten Kunden der Fugger. Sie finanzierten Kaiser, Könige, ja Päpste und natürlich weltliche und kirchliche Fürsten. Welche Bank kann dies von sich sonst noch behaupten? Als Kaufleute und Bankiers genoss die Bank das Vertrauen im In- und Ausland. Das geflügelte Wort „König Kunde“ war bei den Fuggern bereits vor über 500 Jahren Realität. Die Königshäuser der Niederlande und Portugals erhielten ebenso Kredit wie König Heinrich VIII. und seine Nachfolger. Auch heute gilt für die Fürst Fugger Privatbank ein klares Prinzip. Keine unrealistischen Versprechungen im Private Banking. Wer Bankkunden wie einen König behandeln will, muss freilich diese auch gut kennen und ihre Wünsche und Bedürfnisse respektieren sowie ganzheitlich über die finanziellen Fragen hinausgehend allumfassend beraten und betreuen. Zurecht schätzen auch heute die Kunden der Bank das persönliche Engagement und die individuelle Kontinuität in der Betreuung. Der Aufbau, die Sicherung und die Optimierung von Vermögen und bleibenden Werten stehen im Mittelpunkt bei der Beratung der anspruchsvollen privaten Kunden.



Jakob Fugger, 2009 feierte Augsburg seinen 550. Geburtstag, war Finanzgenie der Renaissance. © Regio Augsburg Tourismus GmbH

für die besten Vermögensverwalter. Aber noch wichtiger ist vor allem für die Kunden die Sicherheit, Orientierung und Kontinuität – auch und gerade in turbulenten Zeiten. Die Fürst Fugger Privatbank – ganz in der Tradition des damaligen Bankgründers Ulrich Fugger – setzt

mögen. Man muss vielleicht tatsächlich auf eine Geschichte von 525 Jahren hinweisen können, um kurzfristige Modetrends zu ignorieren. Die Fugger haben immer in großen Zeiträumen gedacht und gehandelt. Dies ist auch heute bei der Fürst Fugger Privat-

dingeschäft konzentriert. Eigentlich sieht sich die Bank in einer ganz kleinen Gruppe, zu der vielleicht vom Traditionsverständnis nur noch der Name der Medici gehört. Auf die Herkunft und Tradition der Bank – so unisono die persönlich haftenden

**FÜRST FUGGER PRIVATBANK** – keine Bank wie jede andere

## Unverwechselbares Profil mit klarer Ausrichtung

> Sven Skoglund

Die Fürst Fugger Privatbank mit Hauptsitz in Augsburg und Niederlassungen in München, Nürnberg, Stuttgart, Mannheim und Köln, ist aus vielen Gründen in einer Sonderposition und daher keine Bank wie jede andere.

Die Bank hat eine klare geschäftliche Ausrichtung. Sie kümmert sich mit besonderer Expertise um die private Vermögensverwaltung für vermögende und anspruchsvolle Kunden. Das unverwechselbare Profil erklärt sich einerseits durch die Stabilität der Gesellschafterstruktur (NÜRNBERGER Versicherungsgruppe und S.D. Hubertus Fürst Fugger-Babenhausen) und andererseits die Fokussierung auf Serviceleistungen, deren hervorragende Kompetenz durch neutrale Auszeichnungen etwa zum besten Vermögensverwalter immer wieder bestätigt wird. Diese Kompetenz in der Anlageberatung und

Vermögensverwaltung ergibt sich u.a. durch die erstklassige, hauseigene Researchabteilung, von deren auch außerhalb der Bank anerkannten Qualität die Kunden der Fürst Fugger Privatbank partizipieren.

Die Bank bevorzugt vor allem und immer die Qualität statt Quantität. Dabei haben Tradition, Kontinuität, Individualität und Unabhängigkeit einen hohen Stellenwert. Der Name Fugger – und in dessen Tradition steht die Fürst Fugger Privatbank – war immer ein Synonym für Geld. Dies ist auch heute so. Vielleicht, aber nicht nur, ist dies ein Grund dafür, dass die Bank stolz ist, langjährige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen über Generationen hinweg zu pflegen. Die Kunden erkennen an, dass sich die Bank eben nicht an Finanzmarktspekulationen beteiligt; die Kunden schätzen, dass sie tatsächlich (und nicht nur in der Werbung) individuell betreut werden. Die Kunden spüren auf Schritt und Tritt etwa in den Fuggerhäusern in Augsburg

die mehr als 500-jährige Geschichte der großen Dynastie der Fugger.

Tradition ist für die großen Familienvermögen besonders wichtig, denn zur Tradition vom Verständnis der Fürst Fugger Privatbank gehört etwa das Verstehen der Komplexität und Vielgestaltigkeit der individuellen Problemstellung. Dazu gehören auch die juristische und steuerliche Hilfestellung durch kompetente Fachberater der Bank. Mit anderen Worten – der langjährige Fachberater sieht sich auch als Partner des Kunden und hat den allumfassenden Überblick. Auch dies versteht man unter einem „Family Office“. Zielsetzung einer glaubwürdigen Vermögensverwaltung ist bei der Fürst Fugger Privatbank immer die Sicherung und Vermehrung des Vermögens.

Die Fürst Fugger Privatbank ist stolz auf ihre hoch qualifizierten Mitarbeiter in allen Bereichen und in allen Niederlassungen. In Sachen Finanzplanung, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Immobilien, Vorsorge oder beim Kreditmanage-

ment (wenn es darauf ankommt, gebundenes Vermögen für Anlage-Entscheidungen nicht anzutasten), haben die Mitarbeiter der Bank weit überdurchschnittliches Expertenwissen.

Der Anspruch ist daher berechtigt: Nicht

nur vor dem Hintergrund einer 525-jährigen Tradition ist die Fürst Fugger Privatbank einzigartig, auch im Verständnis von Qualität, Service und Beratungskompetenz. Der Anspruch der Bank ist real: keine Bank wie jede andere!



Gelebte Tradition: Empfang der Fürst Fugger Privatbank in Augsburg. © FFPB

525 JAHRE FUGGERBANK – ein ganz besonderes Jubiläum

# Gewachsene Kompetenz als Basis für Vertrauen

> Harald Fuchs \*

Die Fürst Fugger Privatbank ist keine Bank wie jede andere. Sie steht in einer einzigartigen Tradition. 1486 wurde das Handelshaus der Gebrüder Fugger erstmals als „Bank“ bezeichnet. Damit blickt die Fürst Fugger Privatbank auf die längste Banktradition in Deutschland zurück. Mit Jakob II. (1459–1525), einem Unternehmer und Bankier von Weltformat, trat das Haus Fugger an die Spitze der europäischen Finanzwelt. Von der Augsburger Fuggerzentrale in der Maximilianstraße aus stand Jakob mit nahezu allen wichtigen Handelszentren der damaligen Welt in Geschäftsverbindung. Der italienische Trend, vom Handwerk und Tauschhandel des Mittelalters überzugehen in Fernhandel und Geldwirtschaft mit Gold- und Silbermünzen, Kreditbriefen, Wechseln und Einlagekonten, hatte ihn früh überzeugt. Geld- und Warengeschäfte wurden getrennt und Finanzdienstleistungen auf dem Finanzmarkt gehandelt wie vorher Stoffe, Wein und Salz. Bereits 1486 wurde die Firma Fugger vom Rat der Stadt Augsburg erstmals urkundlich als „Bank“ bezeichnet. Jakob Fugger, der in Venedig das italie-

nische Bankwesen und den internationalen Handel kennen gelernt hatte, konnte bereits anno 1500 mit seiner römischen Niederlassung für den Papst als Bankier tätig werden und die Ablassverwaltung organisieren. Drei Jahre später übernimmt die Fuggerbank auch die römische Münze, die „zecca“, und prägt für die Päpste Julius II. und Leo X. das Geld mit dem Fugger'schen Firmenzeichen, dem Dreizack mit Ring. 1954 verankerte S.D. Friedrich Carl Fürst Fugger-Babenhausen das Fugger'sche Bankgeschäft in rechtlich selbstständiger Form als Kommanditgesellschaft. Die Fürst Fugger Privatbank, die heute zur NÜRNBERGER Versicherungsgruppe gehört, konzentriert sich auf das anspruchsvolle Privatkundengeschäft. Neben dem Hauptsitz in Augsburg ist sie mit Niederlassungen in Köln, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Die Fürst Fugger Privatbank offeriert den Kunden ihre Dienstleistungen von strategischer Finanzplanung über individuelle Anlageberatung, verschiedene Formen der Vermögensverwaltung, sachwertorientierte Investments, Immobilien, Altersvorsorge bis hin zu geeigneten Kreditinstrumenten. Die Bank sieht sich als Partner für anspruchsvolle Privat-



\* Harald Fuchs ist persönlich haftender Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung der Fürst Fugger Privatbank

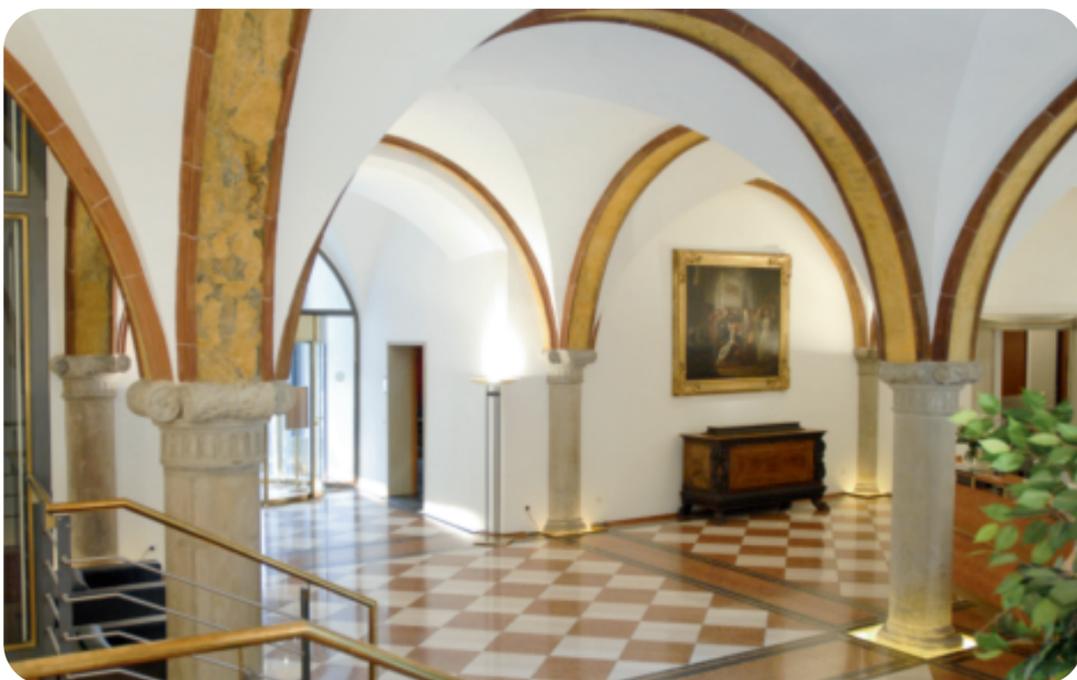
kunden, die überwiegend sicherheitsorientiert sind und ausdrücklich Wert auf erfahrene, individuelle, unabhängige Beratung legen. Dieser Klientel bietet sie hohe Beraterkontinuität und von unabhängigen Prüfungsinstanzen mehrfach ausgezeichnete Beratungsqualität zu fai-

ren Konditionen. Dabei werden nicht hauseigene, sondern die besten Produkte des Marktes ausgewählt und in optimierten Portfolios zusammengestellt. Für Unternehmer am Ende ihres aktiven Arbeitslebens wird im Zuge der Finanzplanung die bisherige Einkommens- und

gegenwärtige Vermögenssituation den persönlichen Präferenzen für den Ruhestand gegenübergestellt und neu strukturiert. Für große Vermögen zählen Family Office, strategische Vermögenssteuerungen und die Begleitung spezieller Kunst- und Antiquitäten-Investments zum Serviceangebot. Besondere Expertise hat das Haus in Fragen der Erbschaftsoptimierung. Und auch die Beratung über Stiftungskonzepte gilt als kompetent und fundiert. Beide Beratungsangebote wurden in den jeweiligen Tests der Elite Reports als „ausgezeichnet“ bewertet. Darum zählt die Fürst Fugger Privatbank nicht nur zur Elite der Vermögensverwalter, sondern auch zur Elite der Erbschaftsoptimierer sowie zur Elite der Stiftungsexperten. „Leistungsstark, solide und immer zuverlässig. Die guten Tugenden sind es, die dieser Privatbank den Charakter eines Schutzraums für Vermögen verleihen“, so beschreibt der Elite Report 2011 die Fürst Fugger Privatbank. Und weiter wörtlich: „Bei Fugger nimmt man die Verantwortung für den Kunden ernst. Nirgendwo sonst wurde das Thema Vermögenserhalt so glaubwürdig behandelt und als Strukturvorschlag plausibel gemacht.“

„KÖNIG KUNDE“ in einer über 525-jährigen Tradition und Wertschätzung:

## Der etwas andere und gediegene Stil



Außergewöhnliches Ambiente: Entree der Fürst Fugger Privatbank im Augsburger Fuggerhaus.

> Günter Spahn

Die Fugger haben in hohem Maße das Finanzsystem, und hier insbesondere die Vergabe von Krediten, geprägt. Bereits 1486, also vor 525 Jahren, wurde das damals schon lange bestehende und erfolgreiche Handelshaus der

Gebrüder Fugger erstmals als Bank bezeichnet. Aber eigentlich könnte man sogar noch weiter im Zeitablauf zurückgehen, denn 1473 hatte bereits Ulrich Fugger die Schulden des Kaisers Friedrich III. von Habsburg, die er bei Augsburger Kaufleuten und Handwerkern hinterlassen hatte, übernommen. Die Schuldenübernahme war zwar kein

Bankkredit im heutigen Verständnis einer Bank – aber immerhin bereits eine wichtige Finanztransaktion. Die reichen Fugger verkörperten als „deutsche Medici“ (wobei diese ebenfalls bei den Fuggern Kredite aufnahmen) Glanz und Macht in der Renaissance. Jakob Fugger etwa war das geniale Wirtschaftsgenie und sein Nachfolger Anton Fugger galt damals als der reichste Mann der Welt. Heute steht der Name Fugger noch immer für die Verbindung von Kaufmannsberuf und Bankierstätigkeit – repräsentiert auch durch die Fürst Fugger Privatbank. Die Bank trägt nicht nur den stolzen Namen Fugger. Sie hat ihren Hauptsitz in der prächtigen Maximilianstraße in Augsburg in den Fuggerhäusern, die Jakob Fuggers Nachfolger Anton Fugger zum fürstlichen Stadtpalast ausbauen ließ. In diesem riesigen Gebäudeensemble, auch heute noch Eigentum der Familie Fugger-Babenhaus-

sen, wurde Weltgeschichte geschrieben. Zurückkommend zur Entwicklung der Bank. In der Tat haben die Fugger die Geschichte der Finanzwelt ganz entschieden geprägt und mitgestaltet. Sie setzten die großen Trends bei der Entwicklung der Bankgeschäfte. Die Säulen, auf denen die Fugger'sche Geschäftstätigkeit beruhte, prädestinierte sie für die Betreuung anspruchsvoller und individueller Kunden. Wenn man so will, hat sich – Zeitenwende zur heutigen Fürst Fugger Privatbank – an diesem Prinzip nicht viel geändert. Denn auch heute ist es ein durch viele Auszeichnungen bestätigtes Markenzeichen der Fürst Fugger Privatbank, Kunden, die zu Recht das Besondere erwarten, seriös und glaubwürdig zu beraten. Dabei sind die Diskretion und die Individualität ein hohes Gut – ganz in der Verpflichtung des Leitspruches von Anton Fugger „Still-schweigen stehet wohl an“. Ach wenn doch dies heute bei dem vielen „Märktegeschwätz“ wieder mehr berücksichtigt würde ... Natürlich hat sich auch bei der Fürst Fugger Privatbank viel geändert. Ein gutes und modernes „Research“ benötigt innovative Kommunikationstechnologien. Aber die visionäre Kraft, gepaart mit einem Verständnis von Werten, gewachsen aus einer jahrhundertalten Tradition, die unabhängige und objektive Beratung sowie das kundennahe und kundenorientierte Denken und Handeln sind der Stil des Hauses damals wie heute. Eine Bank wie die Fürst Fugger Privatbank, die sich dem großen Namen Fugger verpflichtet sieht und diesen nicht bloß im Namen führt, überlässt vermeintlich „schnelle Gewinnmaßnahmen“, die dann oft im Desaster enden, gerne anderen. Die Fürst Fugger Privatbank hat die Gelassenheit, Qualität vor Quantität und zweifelhaften Erfolg zu stellen. Dies war so und wird vor allem im Interesse des Souveräns, König Kunde, auch so bei der Fürst Fugger Privatbank bleiben.

Die Blütezeit der Fugger

1367

Der Weber Hans Fugger wandert aus Graben im Lechfeld nach Augsburg ein

1461

Jakob Fugger der Ältere steht an zwölfter Stelle der reichen Augsburger

1473

Ulrich Fugger übernimmt die Schulden von Kaiser Friedrich III. von Habsburg

1486

Der Augsburger Rat spricht erstmalig von der „Bank“ der Fugger

1500

Die Fugger werden Bankiers der Päpste

1512 - 1515

Die Fuggerhäuser werden in Augsburg ausgebaut

1519

Jakob Fugger finanziert die Wahl Karl V zum Kaiser

1525

Jakob Fugger stirbt kinderlos; sein Neffe Anton leitet den Konzern

1546

Anton Fugger ist reichster Mann der Welt

1553

Die Fugger geben Kredit an die Medici; Frankreich und England sind Schuldner der Fugger

1560

Anton Fugger stirbt mit 67 Jahren

### Der WirtschaftsReport

www.zielgruppen-medien.de

Verlag:  
Zielgruppen-Medien Verlag  
Günter und Christian Spahn  
Postfach 11 42; 85421 Erding b. München  
Tel. 08122/48632, Fax 08122/957077  
E-Mail: info@zielgruppen-medien.de  
Herausgeber & Chefredakteur: Günter Spahn  
gunter.spahn@zielgruppen-medien.de

Koordination & Layout: Christian Spahn  
christian.spahn@zielgruppen-medien.de  
Technische Herstellung/Druck:  
Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH  
Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt/Main  
Copyright:  
Zielgruppen-Medien Verlag Erding

## AMBITIONIERTE WACHSTUMSZIELE wurden erreicht: Weiterhin auf gutem Kurs

**WirtschaftsReport:** Die Fürst Fugger Privatbank ist stolz auf die große Tradition und den auch heute noch angesehenen Namen der Fugger. Welch einen Stellenwert haben in unserer nüchternen Welt noch Werte, die vor 525 Jahren durch die damalige Fugger Bank vorgegeben wurden?

**Dr. Martin Fritz\*:** Werten wie Glaubwürdigkeit, Sicherheit, Orientierung und Kontinuität fühlen wir uns gerade in unserer heutigen Zeit, die durch Schnelligkeit und kurzfristige Trends gekennzeichnet ist, mehr denn je verpflichtet. Respekt vor dem Kunden und das Eingehen auf Kundenwünsche mit dem Ziel, individuelle Lösungen zur Sicherung und Vermehrung der uns anvertrauten Vermögen zu finden, prägen heute wie damals unsere Geschäftsphilosophie und sind Grundlage jeder Anlageberatung.

**WiRe:** Viele wissen es nicht. Auch heute sind die Fugger als Gesellschafter der Bank und Alleineigner der Fuggerhäuser (Hauptsitz der Fürst Fugger Privatbank) der Bank sehr eng verbunden. Haben die Fugger heute mehr eine „Wächterfunktion“ in der Bank, die sicherstellt, dass der Name Fugger an die großen Werte, die mit dem Namen verbunden sind, anknüpft?

**Dr. Fritz:** Selbstverständlich achtet die Familie Fugger-Babenhausen als Gesellschafter und Namensgeber unserer Bank sehr sensibel darauf, dass sich die Besonderheit ihres Namens in unserer Geschäftspolitik, der Qualität und Unabhängigkeit unserer Anlageberatung und der langfristigen und nachhaltigen Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie widerspiegelt.

**WiRe:** Was können wir in Zeiten, in denen das Wort Finanzkrise ständig in den Medien überstrapaziert wird, vom Geist der Fugger bei Geldanlagen lernen?

**Dr. Fritz:** Die Fugger haben es wie kaum eine andere Familie geschafft, die Subs-

tanz eines großen Vermögens von der Renaissance bis in die Gegenwart zu erhalten. Bei allem Respekt vor den Herausforderungen der derzeitigen Finanzkrise: Umbrüche wie der Dreißigjährige Krieg und andere große wirtschaftliche und gesellschaftliche Umbrüche der letzten 500 Jahre bis hin zu den großen Verwerfungen des 20. Jahrhunderts waren geschichtliche Zäsuren, die viele bedeutende Vermögen vernichtet haben. Nur durch eine weitsichtige und ausgewogene Anlagestrategie konnte es den Fuggern gelingen, den generationenübergreifenden Vermögenserhalt über die Jahrhunderte zu sichern. Dieser Nachhaltigkeit und Kontinuität fühlen wir uns in besonderem Maße verpflichtet.

**WiRe:** Eine immerhin sehr bekannte Privatbank wirbt mit dem Slogan „Wir schützen Ihr Vermögen vor Inflation, Deflation und ganz normaler Konfusion“. Kann eine glaubwürdige Bank dies ihren Kunden überhaupt versprechen und was sagt die Fürst Fugger Privatbank ihren Kunden, wenn diese möglicherweise aufgrund der weltweiten Entwicklungen, mit zum Teil turbulenten Ereignissen durch die „Märkte“, um ihr Vermögen bangen?

**Dr. Fritz:** Zunächst einmal nehmen wir die Ängste unserer Kunden sehr ernst. Die uns anvertrauten Vermögen wurden nicht selten über Generationen aufgebaut, der Erhalt und die Mehrung dieser Vermögen stellt für uns eine besondere Verpflichtung dar. Wir glauben, dass eine kluge Diversifizierung und Risikostreuung Risiken effektiv reduzieren kann und langfristig Renditen oberhalb der Inflationsrate ermöglicht.

**WiRe:** Wie sollte man ein bereits vorhandenes Vermögen optimieren? Wie sollte man es umschichten und spielt in diesem Kontext Gold eine Rolle?

**Dr. Fritz:** Die Vermögensoptimierung muss immer unter Berücksichtigung der

individuellen Wünsche und Anforderungen des einzelnen Kunden erfolgen. Zu berücksichtigen sind die Risikoneigung und Risikotragfähigkeit, die Renditevorstellung und der Anlagehorizont des Kunden. Gold und Edelmetalle sind sinnvolle Beimischungen für konservative Kunden mit Inflationsängsten, ein Anteil von 5% bis maximal 10% kann in Einzelfällen vertretbar sein. Gleiches gilt für Sachwerte wie Kunst. Beide Anlageklassen haben jedoch den Nachteil, keine Erträge und damit Ausschüttungen zu generieren.

**WiRe:** Welchen Stellenwert haben bei den Anlageempfehlungen Ihrer Bank vor dem Hintergrund ständig wechselnder Szenarien die Immobilien? Wann sollte man in Immobilien als „sicheren Hafen“ investieren und dies vor der Überlegung auch liquide zu sein?

**Dr. Fritz:** Vor allem die eigengenutzte Immobilie stellt ein sinnvolles Investment dar. Bei Immobilien-Investments als Kapitalanlage ist zu bedenken, dass die Preise in hervorragender Lage mittlerweile ein Niveau erreicht haben, das mittelfristig die Erzielung guter Renditen – auch im Vergleich zu anderen Anlageklassen – eher unwahrscheinlich macht. Außerdem sind Immobilien in der Tat nicht geeignet für Kunden mit möglicherweise kurzfristigem Liquiditätsbedarf in der Zukunft. Kunden sollten daher nicht einseitig auf diese Anlageklasse setzen.

**WiRe:** Als sicherer Hafen, gerade für vermögende Deutsche, galt immer die Schweiz. Durch das geplante Steuerabkommen mit Deutschland wird erwartet, dass allein Anleger aus unserem Land in den nächsten zwölf Monaten die enorme Summe von – umgerechnet – ca. 30 Milliarden Euro aus der Schweiz abziehen. Diese Entwicklung dürfte doch für die deutschen Vermögensverwalter – und Ihre Bank gehört ja zu den heraus-



\* Dr. Martin Fritz ist persönlich haftender Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung der Fürst Fugger Privatbank.

© FFPB

ragenden Mitgestaltern – ein enormes Chancenpotenzial darstellen. Was verspricht sich von der Entwicklung die Fürst Fugger Privatbank?

**Dr. Fritz:** Wir gehen davon aus, dass es sich bei vielen Kunden, die Teile ihres Vermögens in der Schweiz angelegt haben, um besonders konservative und vorsichtige Kunden handelt und glauben, dass dieser Kundenkreis bei uns sehr gut aufgehoben ist. Daher betrachten wir die von Ihnen geschilderte Entwicklung vorsichtig positiv.

**WiRe:** Die etwas andere Bank, nämlich Ihr Institut, hat erstmals außerhalb ihres bayerischen und württembergischen Stammgebietes (Augsburg, München, Nürnberg und Stuttgart) den Schritt an den Oberrhein, in die „alte“ Industrie- und Kulturhochburg Mannheim und in die Rheinmetropole Köln gewagt. Sind Sie mit der Entwicklung in Mannheim (durch die industrielle Basis gibt es ja dort immerhin große Vermögen) und vor allem in der Millionenstadt Köln zufrieden oder haben die Finanzturbulenzen die Erwartungen gebremst?

**Dr. Fritz:** Wie bereits geschildert sind

Langfristigkeit und Nachhaltigkeit wesentliche Elemente unserer Geschäftsstrategie. Vor diesem Hintergrund bewerten wir auch die Entwicklung unserer neuen Niederlassungen, die trotz der Finanzturbulenzen nahezu planmäßig verläuft.

**WiRe:** Wie ist die Fürst Fugger Privatbank generell mit der Geschäftsentwicklung zufrieden?

**Dr. Fritz:** Wir sind stolz darauf, dass wir unsere sehr ambitionierten Wachstumsziele trotz unsicherem wirtschaftlichen Umfeld voll erreichen konnten. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir im Private Banking Volumenzuwächse von nahezu 40% verzeichnen. Damit haben wir die Grundlage für die Erträge der kommenden Jahre geschaffen. Im Jahr 2011 ist es uns darüber hinaus im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern gelungen, den Ertrag gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zu steigern. Gleichzeitig konnten wir unsere Risikokosten im Verlauf der letzten Jahre deutlich reduzieren, so dass wir uns im Vergleich zum Wettbewerb hervorragend aufgestellt sehen.

## FÜRST FUGGER PRIVATBANK zählt zur Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum:

# Zahlreiche Auszeichnungen belegen Kompetenz

> Sven Skoglund

Erfolg ist nie zufällig. Er muss immer wieder hart durch Leistungen erarbeitet werden. Dies gilt auch für die neutrale Bewertung der Kompetenzen von Privatbanken im Engagement für die Kunden im Segment etwa der Vermögensberatung. Die Fürst Fugger Privatbank setzt dabei auf erfahrene und gut ausgebildete Kundenbetreuer als Garant für eine verlässliche Beziehung zum Souverän, dem zufriedenen Kunden. Dies ist kei-

neswegs „nur“ ein Lippenbekenntnis. Denn die Qualität und Anerkennung etwa in der Vermögensverwaltung spiegelt sich wider in den zahlreichen Auszeichnungen, die die Fürst Fugger Privatbank bereits seit Jahren von unabhängigen Instanzen erhält. Die Chronik der Auszeichnungen stellt dabei eine beeindruckende Bilanz dar.

### Schon 2004 erstmals in der Elite

Bereits 2004 wurde die Fürst Fugger Privatbank erstmals in die „Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum“ aufgenommen. 2005 erhielt die Bank von der „Elite Report Edition“ durch die Tageszeitung „Die Welt“ das Prädikat „cum laude“. Wiederum von der Elite Report Edition (und deren Medienpartner Handelsblatt) erhielt die Fürst Fugger Privatbank 2010 die Auszeichnung „summa cum laude“. Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung der besten Vermögensverwalter.

Auch ganz aktuell war das Lob der neutralen Tester eindeutig. „Hier wird nicht verkauft, hier wird nicht doziert oder monologisiert. Der mündige Kunde erlebt bei Fugger ein Beratungsgespräch, das alle wichtigen Fragen beantwortet...“ Dermaßen erfolgreich beim Test der besten Vermögensverwalter, nimmt die Fürst Fugger Privatbank auch in der Ausgabe 2012 des Spezialreports „Die

Elite der Vermögensverwalter“ erneut ihren – man kann schon sagen – „Stammplatz“ in der Spitze der „Goldenen Pyramide“ ein. Wie bereits 2011 wurde die Bank mit dem Prädikat „sum-



© FFPB

ma cum laude“ ausgezeichnet. Die „Elite Report Edition“ hatte zusammen mit dem Medienpartner „Handelsblatt“ rund 350 Banken und Spezialinstitute in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz analysiert. 2011 erhielt die Fürst Fugger Privatbank vom Institut für Vermögensaufbau erneut die Auszeichnung „Fünf Sterne“ sowie das Prädikat „Geprüftes Qualitäts-

depot“. Auch das Deutsche Institut für Service-Qualität nahm 26 führende und renommierte Vermögensverwalter unter die Lupe und auch hier konnte die Fürst Fugger Privatbank mit zwei Top-Auszeichnungen brillieren.

### Top-Beratung vor Ort

Im Segment Beratungsgespräch erhielt die Bank die beste Bewertung und wurde Testsieger Vermögensverwalter im Bereich Beratung vor Ort. Auch beim Service und bei der Qualität des Anlagevorschlags ließen die Augsburger den weitau größten Teil der analysierten Vermögensverwalter hinter sich. Im Rahmen der Studie vom August 2011 erhielt die Fürst Fugger Privatbank als Ergebnis der 5-Jahreswertung von 21 Vermögensverwaltern zudem die Beurteilung „Top3-Exzellenz Vermögensverwalter“. Der hohe Qualitätsstandard der Fürst Fugger Privatbank wird aber vor allem auch durch die zufriedenen Kunden selbst attestiert. Die Kunden partizipieren durch hoch qualifizierte hauseigene Teams im Research und im Portfoliomanagement, die die Chancen und Risiken der Finanzmärkte analysieren und die Erkenntnisse vor allem für die Kunden erfolgreich nutzen. Die seit Jahren vergebenen Spitzenplätze in der Bewertung der Fürst Fugger Privatbank unterstreichen auch die Philosophie der Bank.

Henning von der Forst, Aufsichtsratsvorsitzender der Fürst Fugger Privatbank, sieht den Erfolg der Augsburger Traditionsbank auch in der anders gelebten Kultur, nämlich in der Verpflichtung und den Respekt der Mitarbeiter gegenüber dem großen Namen Fugger. „Eine andere Denkweise haben wir vor allem in der Bewertung des Erfolges. Wir stellen nie den kurzfristigen Erfolg in den Mittelpunkt und genau dies schätzen unsere Kunden.“ Die Fürst Fugger Privatbank bleibt auch künftig ihrer Devise treu: Solidität und Beständigkeit.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

**1. PLATZ**

Testsieger Beratung vor Ort Vermögensverwalter

TEST August 2011 26 Vermögensverwalter

www.disq.de

© FFPB

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

**TOP 3 Exzellenz**

Vermögensverwalter Ergebnis 5-Jahreswertung

TEST August 2011 21 Vermögensverwalter

www.disq.de

© FFPB

**VOLLER SERVICE** in sechs Niederlassungen:

# Flache Hierarchien und schnelle Entscheidungen

> Günter Spahn

Die Fürst Fugger Privatbank kann und will nicht den Anspruch einer deutschlandweit tätigen Bank haben. Wer an der Spitze, etwa in der Vermögensberatung, bleiben will, kann sich nicht in der Breite verzetteln. Die Fürst Fugger Privatbank ist auch insofern die etwas andere Bank; sie ist ein für ihre Kunden übersichtliches und mittelständisch geprägtes Bankhaus, das sich neben seinem Stammsitz Augsburg in weiteren fünf Niederlassungen betätigt. Alle Niederlassungen partizipieren durch die flache Hierarchie und die kurzen Entscheidungswege.

Es wurde bereits an anderer Stelle gesagt: Die „Zentrale“ der Bank befindet sich auch heute noch im Fuggerhaus in der Maximilianstraße 38 in Augsburg. Dieses Gebäude atmet förmlich durch seine Architektur den Geist einer Zeit, in der Augsburg Weltstadt war. Hier wurden bewusst auch politische Entscheidungen von Weltbedeutung getroffen. Augsburg ist heute neben seiner Funktion als Sitz der persönlich haftenden Gesellschafter auch die Schaltstelle für alle wichtigen Funktionen der Bank. Dazu gehört auch das hauseigene Research, das sich einen herausragenden Ruf erwarb, sowie die Steuerung der Tochtergesellschaften der Bank im Immobilienbereich, Asset Management und im Fondsvertrieb. Schließlich



Die Fürst Fugger Privatbank hat ihre Zentrale im Fuggerhaus in der Augsburger Maximilianstraße 38. In diesem Gebäude wurden durch den Rang der Fugger politische Entscheidungen von Weltrang getroffen.

lich werden von Augsburg zentrale Dienstleistungen für alle Niederlassungen wie Erbschafts- und Stiftungsmanagement gesteuert. Alle weiteren Niederlassungen, also ne-

ben der Zentrale in Augsburg die Standorte München, Nürnberg, Stuttgart, Mannheim und Köln, partizipieren vom hervorragenden Netzwerk der Bank. Die Niederlassungen befinden sich in expo-

nierten Lagen. Ein Beispiel dafür ist München. Dort befindet sich die Fürst Fugger Privatbank im prächtigen denkmalgeschützten Montgelas-Palais beim Hotel „Bayerischer Hof“ in zentraler La-

ge der bayerischen Landeshauptstadt. Einen guten Ruf als vorbildliche Kundeninformation haben auch die „Fuggerbriefe“, die in kompakter Form alle zwei Monate über die aktuellen Entwicklungen der Märkte und der Volkswirtschaft berichten und als Bindeglied für alle Niederlassungen fungieren. Alle Kunden der Fürst Fugger Privatbank können den vollen kompetenten Beratungsservice der Bank in den nachstehenden Niederlassungen genießen:

## DIE STANDORTE

Augsburg	Köln
Fürst Fugger Privatbank Maximilianstraße 38 86150 Augsburg Telefon 0821 3201-0 Telefax 0821 3201-170	Fürst Fugger Privatbank Apostelstraße 1-3 50667 Köln Telefon 0221 2009410 Telefax 0221 2009495
Mannheim	München
Fürst Fugger Privatbank Friedrichsplatz 17 68165 Mannheim Telefon 0621 430905-0 Telefax 0621 430905-90	Fürst Fugger Privatbank Kardinal-Faulhaber-Straße 14 a 80333 München Telefon 089 290729-0 Telefax 089 290729-70
Nürnberg	Stuttgart
Fürst Fugger Privatbank Rathenauplatz 2 90489 Nürnberg Telefon 0911 52125-0 Telefax 0911 52125-550	Fürst Fugger Privatbank Kronprinzstraße 11 70173 Stuttgart Telefon 0711 870359-0 Telefax 0711 870359-15

**ANLAGEPERSPEKTIVEN** in unsicheren Zeiten:

# Die etwas andere und konservativere Analyse

> Hans-Jörg Schreiweis \*

Der Tradition unseres Hauses verpflichtet hat sich das Research der Fürst Fugger Privatbank im Laufe der Jahre zu einem Spezialisten der Analyse von mittel- bis langfristigen Konjunktur- und Börsenzyklen weiterentwickelt und kann damit historische Parallelen in Vergleich ziehen, wo „kurzsichtige“ Studien umsatzgetriebener Wertpapierhandelshäuser teilweise ratlos Strukturbrüche vor sich zu haben glauben. Dabei orientieren wir uns stets an dem Ziel, das uns anvertraute Vermögen in seinem Realwert selbst in Krisenzeiten zu erhalten, und wenn möglich, in Phasen prosperierender Wirtschaftsleistung nachhaltig zu vermehren.

## Dividendenstarke Aktien als Anlagealternative in Europa?

Die Aktienkursentwicklung, die Dividendenrendite sowie die Verzinsung zehnjähriger Anleihen seit der deutschen Reichsgründung im Jahre 1870 sind ein gutes Beispiel für unsere Vorgehensweise: Für einen Durchschnittsanalysten mag eine Dividendenrendite von gut 4% im Dezember 2011 als relativ hoch gelten; wir wissen, dass Werte über 4% zwar die obere Bandbreite in Deutschland seit Gründung der Bundesrepublik darstellen, aber seit den frühen 50er Jahren bereits siebenmal aufgetreten sind – und dass wir in Deutschland in der Phase zwischen Reichsgründung und Erstem Weltkrieg Dividendenrenditen über 5,5% hatten.

Der gravierende Unterschied liegt im Vergleichszins für langlaufende Anleihen, der mit aktuell gut 1,8% für zehnjährige Bundesanleihen so niedrig notiert, wie noch nie seit Beginn der Auf-

zeichnungen in Deutschland. In diesem Tatbestand drückt sich das deflatorische Gefahrenpotenzial aus Staatsverschul-



\* Hans-Jörg Schreiweis: Generalbevollmächtigter Fürst Fugger Privatbank.

ternehmen auch von ihrer zum Teil weltweiten Aufstellung, ihrem Produktsortiment und ihrem Cash Flow in der Lage sein müssen, diese hohen Dividenden auch nachhaltig zu erwirtschaften!

„Japan-Szenario“), aber auch ein normales Schema für eine „reife“ Volkswirtschaft mit „kopflastiger“ Alterspyramide und sogenannter „Unterkonsumption“ – beziehungsweise im Umkehrschluss „Übersparen“ (was auch durchaus sinnvoll ist, wenn eine alternde Bevölkerung Vorsorge betreibt). Vor diesem Hintergrund eher „gedämpfter“ Wachstumsaussichten mit der Gefahr eines „Abrutschens“ des Wirtschaftswachstums ist der einfache Rat, in Aktien mit hohen Dividendenrenditen zu investieren, eher kurzfristig – wie jüngste Dividendenkürzungen bei E.on oder der spanischen Telefonica wieder einmal bewiesen –, wenn man nicht gleichzeitig darauf achtet, dass die ausgewählten Un-

ternehmen auch von ihrer zum Teil weltweiten Aufstellung, ihrem Produktsortiment und ihrem Cash Flow in der Lage sein müssen, diese hohen Dividenden auch nachhaltig zu erwirtschaften!

## Inflationsgefahren in den USA?

Der Chef der amerikanischen Notenbank Fed, Ben Bernanke, hat als Professor für Geldtheorie als Spezialgebiet die große Depression in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts untersucht – und weiß ergo ganz genau, welche Fehler die Politik und Notenbank diesmal nicht begehen darf; er weiß aber nicht, was bei seinem aktuellen „Großversuch“ der Monetisierung der amerikanischen Staatsverschuldung durch die Notenbank am Ende herauskommen wird (einfacher ausgedrückt: die Notenbank springt für die „kaufunwilligen“ Chine-

sen ein und kauft amerikanische Staatsanleihen, damit in den USA nicht die Zinsen steigen und die Wirtschaft „abwürgen“). In frühen Arbeiten hat er sich dabei schon den Spitznamen „Helicopter-Ben“ eingehandelt, weil er notfalls „Geldscheine mit dem Hubschrauber abwerfen wollte“. Tatsache ist, dass die amerikanische Geldmenge schon seit Monaten mit über 20% gegenüber Vorjahr wächst – der „Versuch“ also auf den ersten Blick „erfolgreich“ verläuft. Das unterscheidet die Geldpolitik in den USA (vorerst) von der europäischen. Tests der bekannten Monetaristen Friedman und Brunner aus den siebziger Jahren bewiesen in den USA einen Zusammenhang zwischen Geldmengenwachstum, Wirtschaftswachstum und Inflation – allerdings mit einer Zeitverzögerung von 12 bis 18 Monaten. Wir sehen in unseren Modellen, dass dieser Zusammenhang in den USA noch immer stabil ist: deshalb sind wir für amerikanische Aktien positiver, als für europäische Dividendentitel, sehen aber auch die Inflationsgefahren. Offenbar strebt Bernanke eine volkswirtschaftliche Situation wie zwischen 1942 und 1952 an, als in den Vereinigten Staaten über zehn Jahre eine negative Realverzinsung bei der Anlage in zehnjährige Staatsanleihen herrschte (bei teilweise zweistelligen Inflationsraten, so dass ein Großteil der Staatsverschuldung zulasten der Anleger „wegradert“ wurde). Während dieser Zeitspanne von zehn Jahren konnten Aktien in den Vereinigten Staaten nominal um 122% zulegen und in der Bundesrepublik Deutschland um immerhin 89%, wobei man freilich bedenken muss, dass in den fünfziger Jahren bedingt durch den Wiederaufbau viel höhere Wachstumsaussichten herrschten, als heute bei einer reifen Volkswirtschaft – und dass hohe Inflationsraten die Ren-

diten von Aktien relativieren.

## Einkommensorientierte defensive Anlagestrategie

Vor dem Hintergrund unserer langfristigen statistischen Analysemethoden erwarten wir in den Vereinigten Staaten eher inflationäres moderates Wachstum mit Inflationsraten von mindestens 5% bei einem „fairen Wert“ für den Dow Jones Index um 13.000 und legen den Fokus unserer Anlagestrategie eher auf wachstumsorientierte renommierte Aktienfonds. In Europa erwarten wir nach dem ersten Konjunkturrückschlag eine leichte Erholung speziell in Deutschland, aber im Verlauf eher unterdurchschnittliches Wachstum bei moderater Geldentwertung von ca. 3% und Rentenrenditen zwischen aktuell 1,8% und maximal 2,8%. Dabei sehen wir den „fairen Wert“ des DAX bei ca. 6.250, den des EuroStoxx bei 2.250 mit weniger Potenzial – weshalb wir auch den Fokus auf deutsche Aktien und höherrentierliche Unternehmensanleihen legen (bei Staatsanleihen ist die Realverzinsung bei gutem Rating wie Deutschland bereits negativ). Das Risiko der Geldanlage liegt bei möglichen (letzten) Kursverlusten in Richtung DAX 5.150 bzw. EuroStoxx 1.800, die trotz der bereits niedrigen Aktienbewertung noch möglich sein können. In Europa empfehlen wir daher global aufgestellte Unternehmen, die hohe Cash Flows erzielen und damit Dividendenausschüttungen selbst bei niedrigem Wirtschaftswachstum erwirtschaften können, wie z.B. Pharmawerte (Roche, Novartis), Ölwerte (Royal Dutch), Versorger (antizyklisch z.B. RWE um 26 Euro nach Kapitalerhöhung), Konsumwerte (Douglas) und Telecomtitel (Swisscom nach Enttäuschung mit italienischer Tochter „Fastweb“).